

Irgendwer wird immer meckern – oder doch nicht?

*Irgendwer wird immer meckern, egal was man auch tut,
Man kann kleckern oder klotzen, irgendwer wird immer motzen.*

So singen die Wise Guys auf ihrem Album »Zwei Welten«. Damit soll jetzt endgültig Schluss sein. Nicht mit dem Singen, sondern mit dem Meckern. Zumindest wenn es nach dem norddeutschen Pfarrer Klaus Guhl geht.

Er hat die Aktion »Meckerfreie Zone« ins Leben gerufen. Er sagt: Es ist ein Spiel. Probiere es aus. Die Spielregeln sind denkbar einfach: Man nehme ein lila Silikonarmband und trage es am Arm – rechts oder links. Jedes Mal, wenn man sich beim Meckern erwisch, wechselt das Armband ans andere Handgelenk. Das Ziel: 21 Tage am Stück den Alltag leben ohne Jammern, Sich-Beklagen oder Motzen. Und ohne, dass das Armband die Seite wechseln muss.

21 Tage, weil das genau die Zeitspanne sei, die ein Huhn vom Ei bis zum Küken braucht. Und vor allem, weil sich nach 21 Tagen das menschliche Gehirn an neue Routinen gewöhnt hat.

Eine bestechend einfache Idee. Nur: 21 Tage am Stück nicht zu meckern, das soll gar nicht so einfach sein. Kann man sich ja vorstellen.

Was ist so schlimm am Meckern und Beklagen? Tun wir es nicht alle hin und wieder? Und tut das nicht auch gut: sich den ganzen Mist von der Seele zu schimpfen?

Ich selbst halte Klagen und sich Beklagen für nichts Schlechtes. Ganz im Gegenteil. In Zeiten großer persönlicher Not ist es mit Sicherheit gut und heilsam, wenn man einen Weg findet, anderen sein Leid zu klagen.

Und nicht von ungefähr ist gerade die Bibel und allen voran das Buch der Psalmen voll von Klagen. Weil es voll von Leben ist. So mancher hat sich gerade beim Lesen dieser Texte verstanden gefühlt.

Doch bei der Aktion »Meckerfreie Zone« geht es um etwas anderes: um das eher ziellose, sich aus sich selbst speisende Motzen. Das wahrscheinlich jeder kennt. Das einen jedoch irgendwann so reinzieht, dass man da nur schwer wieder rauskommt. Und das viel Lebenszeit verdirbt.

»Gott aber will Leben«, sagt Klaus Guhl. »Ein Fokussierung auf das Negative,- ein Verharren im Meckern – aber ist Anti-Leben.« Meckerfrei zu leben bedeute für ihn nicht, kritiklos alles hinzunehmen. Sondern

vielmehr sich zu überlegen, wie sich die Dinge positiv gestalten lassen.

Und das alles mit einem einfachen Armband. Ich finde: Einen Versuch ist es allemal wert.

(vgl. dazu: Klaus Guhl: A Complaint Free World – Das lila Armband; in: Deutsches Pfarrerblatt, Heft 5/2014 und www.meckerfreie-zone.de)